

In neuen Räume die Historie im Blick

Mit dem Umzug der Volksbankfiliale in die Metzgerstraße wird der Weg frei für die weitere Stadtentwicklung in Schlüsselstraße.



Das Konzept der neuen Filiale stellte Vorstandsvorsitzender Rudolf Köpfer (links) vor.

Foto: Volker Münch

NEUENBURG AM RHEIN. Die neue Filiale der Volksbank Müllheim in Neuenburg steht an einem historischen Ort. Das wurde offiziellen Einweihung am Samstagmorgen noch einmal deutlich. Und die Volksbank wurde diesem Anspruch gerecht: In der Geldzentrums zeigen eine Vitrine wertvolle Ausgrabungsstücke, die Glasfassaden tragen die unterschiedlichen Siegel, die in Neuenburg in Gebrauch waren.

Dass das Raumkonzept geglückt ist, machte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank, Rudolf Köpfer bereits nach den ersten Öffnungstagen deutlich. Allerdings hatte es bis dahin etwas länger gedauert als geplant: Der Bankenchef erinnerte an die archäologischen Ausgrabungen und einem außerordentlich langen und harten Winter Anfang 2013, die den Baufortgang verlangsamt hätten. "Unser Ziel, im Oktober 2013 einzuziehen, war nicht mehr zu halten", berichtete er.

Sowohl für die Stadt als auch für die Volksbank hat sich diese Verzögerung laut Köpfer gelohnt. "Wertvolle Fundstücke und Erkenntnisse über die Stadtstruktur wurden zutage gefördert". Eine Hellebarde, ein Armbrustbolzen, ein silberner Todtnauer und eine wissenschaftlich fundierte Zeichnung der damaligen Bebauung, die nun in einer Vitrine ausgestellt werden, repräsentieren den Erfolg der Archäologen, so Köpfer weiter. Gleichzeitig wolle die Volksbank mit den Wandbildern an den Glasflächen Ideen schaffen. "Wir haben den Rhein und den Hochblauen in die Metzgerstraße geholt und zeigen alle Neuenburger Siegel", betonte der Volksbankchef. Gleichzeitig habe das Unternehmen die alte Filiale in der Schlüsselstraße für eine neue Stadtentwicklung gesymbolisch überreichte er Bürgermeister Joachim Schuster den Haustürschlüssel des alten Gebäudes.

Köpfer betonte, dass die meisten Gewerke von hiesigen Unternehmen ausgeführt worden seien. Gründe für den Neubau habe er genug gegeben, so Köpfer weiter. Das alte Gebäude war nach den Worten Köpfers wegen der Raumstruktur und der fehlenden Barrierefreiheit nicht mehr zeitgemäß. "Dabei ist Neuenburg mit rund 7700 Kunden und einem Gesamtvolumen von 195 Millionen Euro für uns ein äußerst wichtiger Markt." Gestaltungs-, Raum-, Bau- und Funktionskonzepte erläuterten danach Architekt Gerth und der Bankenplaner Thomas Wunderle.

Als eine "wichtige Weichenstellung für die Zukunft Neuenburgs" bezeichnete Bürgermeister Joachim Schuster den Neubau. "Das tolle Gebäude ist schon etwas Besonderes", unterstrich der Bürgermeister. Es sei nicht nur ein Dienstleistungszentrum, sondern ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der städtischen Infrastruktur. Im Ensemble mit der benachbarten Sparkasse sei ein Bankenzentrum entstanden, das nun Grundlage für die weitere Stadtentwicklung sei. "Gegenüber wird das neue Parkhaus, dessen Bau wir hoffentlich 2015 beginnen können, entstehen", betonte Schuster. Das werde das Parkproblem – nach Schuster Information hat die Stadt täglich rund 1000 Tagesgäste – deutlich mindern.

Das neue Gebäude, an dessen Platz einst in der Gründerzeit der Zähringerstadt ein Handelskontor mit einer Weinhandlung gestanden haben muss, wird auch vier großzügige Maisonettewohnungen und im ersten Obergeschoss Arztpraxen beherbergen. "Damit wollen wir angesichts der demografischen Entwicklung in der Ärzteschaft langfristig die ärztliche Versorgung in unserer Stadt sicherstellen", erklärte Schuster. Deshalb trete die Stadt als Mieter auf.

Autor: Vo

